



Die drei Günstlinge im Lustgarten.

Siebentes Kapitel.

Drei Günstlinge des Königs.

Noch einmal Sefeldorf und Grumbkow. — Günstling, der lustige Rath Sr. Majestät. — Wie man gedachte, den gelahrten Mann der Nachwelt zu überliefern. — Verurteilung Fuhrmanns zum beabsichtigten Schabernack. — Werberufung im Gebiete des Kurfürsten von Mainz. — Mißverständnisse und arge Verwicklungen.

In einem trüben Herbstmorgen gingen zwei stattliche Männer, höhere Offiziere, denen man ansah, daß sie etwas bedeuteten, in ernstlichen Gesprächen zwischen den Orangenbäumen des Lustgartens auf und nieder. Die üble Witterung hatte die sonstigen Besucher dieser Anlage verschreckt, und so konnten Beide ungestört ihre Gedanken austauschen. — Sie schienen auf einen Dritten zu warten; denn von Zeit zu Zeit blieben sie stehen und sahen sich aufmerksam um.

„Ich sage Ihnen“, meinte der kleinere und beweglichere der Beiden, der im Regenrocke, „und ich bleibe dabei: unsere Wünsche müssen dahin gehen, jenen außerordentlich unvergleichlichen Narren auf unsere Seite zu ziehen. Der König hat ihn nun einmal zum täglichen Gesellschafter auserkoren, und es ist bei diesem